

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
18 (1892)**

28.10.1892 (No. 254)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1074297](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1074297)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Bestellungen

auf das "Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5spaltige Corputzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Nº 254.

Freitag, den 28. Oktober 1892.

18. Jahrgang

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Okt. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser nahm heute Vormittag im Neuen Palais einen Zwischenruf des Reichskanzlers Grafen Caprivi entgegen. Morgen Nachmittag kommt Seine Majestät nach Berlin, um an dem im "Kaiserhofe" zum Gedächtniß des Prinzen Friedrich Karl stattfindenden Diner theilzunehmen. Abends fährt der Monarch nach Liebenberg, einer Einladung des Grafen Eulenburg zur Jagd entsprechend, und kehrt von dort am 29. d. Mts., Abends, zurück. An diesem Tage werden der Herzog von York und der Kronprinz von Schweden in Berlin eintreffen und Abends auf dem Bahnhofe den nun diese Zeit aus Liebenberg zurückkehrenden Kaiser begrüßen, sich mit ihm nach Potsdam begeben und im Neuen Palais Wohnung nehmen. Finanzminister Dr. Miquel ist von seiner Erkrankung wieder hergestellt. Wegen der Broschüre "Judenfinstern" soll jetzt, der "Berl. Zig." zufolge, die Anklage wegen Beleidigung der Militärbehörden und der Herren Böhne und Kühne gegen den Rektor Ahlwardt erhoben worden sein.

Marine.

Wilhelmshaven, 26. Oktober. Kapitän z. S. Menning ist nach Berlin zurückgekehrt. — Mar.-Baurath Rasmann hat eine Dienstreise nach Kiel angetreten. — Mar.-Litt.-Bath. Köpke hat Urlaub bis zum 24. Nov. angetreten. — Mar.-Litt.-Bath. Niedermeyer hat die Vorstandsgeschäfte des Rechnungsraths des II. Seebataillons bis ernommen. — Torp.-Kapit. Gethl ist von der Dienstreise zurückgekehrt. — Kiel, 26. Oktober. Mit dem neuen Kommando „Aviso „Hohenzollern“, welcher am 27. Juni d. J. von der Werkstätte von Stapel gelassen wurde, sollen noch im Laufe dieses Winters Probefahrten abgehalten werden. Es ist bereits bestimmt, daß für diesen Zweck der Maschineningenieur Kaez an Bord des Schiffes kommandirt werden wird. Kaum bei irgend einem Schiff unserer Flotte liegt der Schwerpunkt so sehr in dem Maschinenbetriebe, als bei der neuen Kaiserjacht. Sie hat zwei vertikale Dreifach-Expansionsmaschinen, welche zusammen etwa 10 000 i. Hk. entwickeln werden. Die Oberflächenfontanellen sind aus Bronze hergestellt, sie enthalten nicht weniger als 9262 messingene Kühlröhren von einer Gesammllänge von 21 km. Auch die Schiffschrauben sind aus Bronze angefertigt. Die Stahlwellen sind hohl und haben eine Länge von 23,1 m, es sind die längsten Wellen, die je für ein Schraubenschiff angefertigt sind. Außer den beiden Hauptmaschinen befindet sich in dem Maschinenraume noch eine große Zahl von Hilfsmaschinen, für deren Betrieb 45 Dampfzylinder vorhanden sind. Der Dampf für diese sämtlichen Maschinen wird von vier großen Doppel- und vier Einfachsessel geleistet, welche in zwei getrennten Räumen aufgestellt sind. An Bord der „Hohenzollern“ giebt es kaum noch eine wesentliche Verrichtung, die der Dampf nicht vollführt; er zieht das Schiff in Bewegung, er lüftet die Anker, er bewegt die Pumpen, er bringt in alle Theile des Schiffes Licht, Luft und Wärme. In Fachkreisen ist man gespannt darauf, wie sich dieser komplizierte Maschinenapparat bewähren wird, aber nach den mit der „Kaiserin Augusta“ gemachten Erfahrungen ist man zu dem besten Hoffnungen berechtigt. Die Pläne zu beiden Schiffen sind von dem Chefkonstrukteur unserer Marine, A. Dietrich, entworfen. — Von den Panzern der Manöverflotte liegt jetzt nur noch das Flagggeschiff „Bader“, Kommandant Kapitän z. S. Fritz, auf dem Strom, nachdem „Bayern“ ins Trockendock der kaiserlichen Werkstätte gegangen ist. Die von Genau nach Wilhelmshaven zurückgekehrte Kreuzerflotte „Prinzess Wilhelm“, Kommandant Kapitän z. S. Börs, ist hier eingetroffen.

Kiel, 24. Oktober. Wie aus der Schiffliste ersichtlich, verfügt die deutsche Marine, abgesehen von der Torpedobootsflotte, über insgesammt 86 Schiffe und größere Fahrzeuge; und zwar sind in diese Zahl von den im Bau befindlichen Schiffen nur diejenigen eingeschlossen, welche bereits vom Stapel gelassen worden sind und einen Namen erhalten haben. Was die Klassifizierung der Schiffe anbelangt, welche zusammen einen Rauminhalt von nicht weniger als 219 063 Tonnen besitzen, so umfaßt die Flotte gegenwärtig 16 Panzerschiffe und 19 Panzerfahrzeuge, 3 Kreuzerregatten, 10 Kreuzerflotten, 9 Kreuzer, 3 Kanonenboote, 9 Aviso, 9 Schulschiffe und Schulfahrzeuge und 8 zu anderen Zwecken bestimmte Schiffe und Fahrzeuge. Da die Schiffliste vom Jahre 1890, auf welcher übrigens die damals noch im Bau befindlichen, aber schon getauften Schiffe und Fahrzeuge nicht mitverzeichnet waren, die Gesamtzahl 74 aufweist, so ergibt sich ein Zuwachs von 12 Schiffen. Gefährdet sind nämlich während der verflochtenen zwei Jahre die Kreuzerregatte „Prinz Adalbert“, welche als Kaiserinhull im Kieler Hafen dient, die Kreuzerflotte „Ariadne“, welche kürzlich verankert wurde, das Fahrzeug „Pommerania“, welches von einer hiesigen Schiffsbauerfirma angekauft ist und gegenwärtig zu einem Dreimasthooner umgebaut wird, ferner das ehemalige Kadettenschulschiff „Möbe“ und die beiden Schiffsjungenbriggen „Rover“ und „Musquito“, die noch in der kaiserlichen Werkstätte liegen. Die dem Abgang von sechs Schiffen sieht ein Zugang von achtzehn Schiffen und Fahrzeugen moderner Typs gegenüber; und zwar sind dies die vier neuen 10 000 Tons-Panzer „Brandenburg“, „Weißenburg“, „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und „Wörth“, welche sich in Stettin, bezw. Wilhelmshaven und Kiel noch im Bau befinden; die 5 Panzerfahrzeuge „Siegfried“, „Beowulf“, „Fritzhof“, „Silbestand“ und „Heimball“, von denen bis jetzt nur erst die beiden ersten fertig sind. Desgleichen sind in die Marine neu eingestellt die fünf Kreuzer „Falle“, „Buffard“, „Seeabter“, „Condor“ und „Cormoran“, von denen der letztere auf der Reife nach Kamerun befristet ist, während der zweite sich auf der australischen Station befindet, die übrigen drei aber in diesem Winter zur Vornahme von Probefahrten kommandirt sind. Den der Marine neu zugehenden Schiffen sind endlich beizurechnen die demnächst von der Germaniawerkstatt abzulebende Kreuzerflotte „Kaiserin Augusta“, die beiden Aviso „Meteor“, der hier mit Probefahrten beschäftigt ist, und „Hohenzollern“, der ebenfalls demnächst mit Probefahrten beginnt, sowie der im Kieler Hafen als Wachtschiff fungierende Transportdampfer „Wellan“. Was die Vertheilung der Schiffe, deren Maschinen, beläufig gesagt, zusammen 214 890 Pferdekraft ausmachen, auf die Nordsee- bzw. Ostseestation anbelangt, so erhält die letztere das stärkere Contingent. Von den 86 Schiffen und Fahrzeugen entfallen, unter der Voraussetzung, daß die Kreuzerflotte „Kaiserin Augusta“ der Nordseestation überwiesen werden wird, auf Wilhelmshaven 47 mit einem Displacement von 126 181 Tonnen und einer Bewaffnung von 466 schweren Geschützen, während in Kiel 39 Schiffe und Fahrzeuge von zusammen 92 882 Tonnen und nur 247 schweren Geschützen stattonirt sind. Von den Panzerschiffen ist neuerdings „Dobnburg“ der Ostseestation zugewiesen, so daß derselben, mit den vier Ausfallorheiten der Sachlenklasse, im Ganzen sieben Panzerschiffe angehören; die übrigen neun, darunter die vier 10 000 Tons-Panzer, gehören der Nordseestation an. Auch die fünf neuen Panzerfahrzeuge der Siegfriedklasse, welche für den Schutz des Nord-Ostseeanals bestimmt sind, sind sämtlich der letzteren zugewiesen, so daß von den 19 Panzerfahrzeugen unserer Marine nur sechs nach Kiel, alle übrigen nach Wilhelmshaven gehören. Nach Wilhelmshaven gehören ferner die 3 Kreuzerregatten, sowie sämtliche 10 Kreuzer-

forvetten, während die neuen Kreuzer in Kiel beheimathet sind, wo die Ausrüstung derselben für die überseeischen Stationen besser zu bewerkstelligen ist. Der Nordseestation zugerechnet sind des Weiteren außer den drei Kanonenbooten vier Aviso, zwei Schulschiffe („Mars“ und „Hay“) und drei zu anderen Zwecken bestimmte Fahrzeuge, der Ostseestation hingegen fünf Aviso, sieben Schulschiffe und fünf sonstige Schiffe und Fahrzeuge. — Kiel, 26. Okt. Der russische Panzerkreuzer „Admiral Korniloff“ hat heute Morgen gegen 3 Uhr unsere Hafen wieder verlassen und ist nach Cherbourg in See gegangen. Das Schiff geht nach China. — Paris, 26. Okt. Nach dem „Figaro“ denkt die Regierung im Hinblick auf die ungünstigen Nachrichten aus Tonkin an die Entsendung eines starken Geschwaders nach Ostafrika, das den Befehlen des Viceadmirals de la Jaille unterstellt werden soll. — Petersburg, 26. Okt. Die Vorarbeiten für die Herstellung eines Kriegshafens in Aktau und die Erweiterung des dortigen Handelshafens werden im Laufe des Winters in Angriff genommen werden.

Kolale.

Wilhelmshaven, 27. Oktober. Wie verlautet wird Seine Majestät der Kaiser und König die Bereidigung der Rekruten der Marineflotte der Ostsee und der Manöverflotte Allerhöchst selbst vornehmen und sich zu diesem Zwecke Mitte November dorthin begeben. Die auf den hiesigen Schiffen befindlichen Rekruten werden bereits am Sonnabend Morgen mit bereitigt. Es werden dies ungefähr 580 Mann sein. Die Feier findet um 10 Uhr Vormittags in der Elisabethkirche statt. — Wilhelmshaven, 27. Oktober. In Marinekreisen verlautet mit großer Bestimmtheit, daß anstatt der geplant gewesenese Baracken in Cuxhaven eine Kaserne für 2 Kompagnien Matrosen-Artillerie erbaut werden soll. Bisher hat auffälligerweise Cuxhaven, wie hinreichend bekannt sein dürfte, eine Garnison überhaupt noch nicht gehabt. Die mit dem Schutze der heimischen Küsten betraute Matrosen-Artillerie ist jetzt in 3 Abtheilungen formirt. Die erste zu 4 Kompagnien steht in Friedrichsort, die zweite zu 3 Kompagnien in Wilhelmshaven und die dritte, ebenfalls zu 3 Kompagnien in Lehe. Von der letzteren ist ein Detachement als Garnison für die Insel Helgoland abgezweigt. Es wäre deshalb nur natürlich, wenn auch Cuxhaven die im Interesse des Schutzes der Elbmündung dringend notwendige Garnison erhielte. — Wilhelmshaven, 26. Oktober. S. M. S. „Siegfried“ ging heute Nachmittag 2 Uhr in See. Es sind somit die 4 Schiffe des Übungsgeschwaders „König Wilhelm“, „Deutschland“, „Beowulf“ und „Siegfried“ zu Übungen vor der Jade bereit. — Wilhelmshaven, 27. Okt. Das Flagggeschiff des Übungsgeschwaders, Panzerschiff „König Wilhelm“, ist heute Mittag aus See zurückgekehrt und auf Rhede zu Anker gegangen. — Wilhelmshaven, 27. Okt. Die Leiche des auf S. M. S. „König Wilhelm“ auf so traurige Weise verunglückten Matrosen Rothner der II. Matrosendivision ist auf Ansuchen seines hiesigen Vaters nach Schweden überführt worden. — Wilhelmshaven, 27. Oktober. Der Dampfer „Voreas“ ist gestern Nachmittag von Geestemünde mit 2 Minenlegern hieher zurückgekehrt. — Wilhelmshaven, 27. Oktober. Die Werftfeuerwehr hat seit einigen Tagen eine neue recht heldharme Uniform erhalten. Dieselbe besteht in schwarzer Blause mit weißen Metallknöpfen. — Wilhelmshaven, 27. Oktober. Ein schwedischer Dampfer mit einer größeren Ladung Holz ist heute Morgen hier eingelaufen.

Dondorf und Söhne.

Roman von Ewald August König.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

VI.

Gertrud.

Roderich hatte seinen Zweck rascher erreicht, als er es erwartete konnte, er arbeitete in dem Geschäft Dondorf's und es gelang ihm schon in den ersten Tagen, die volle Gunst des Geheimraths zu gewinnen.

Paul Dondorf legte auf die Kenntnisse und Erfahrungen des jungen Mannes großen Werth, er fragte ihn in geschäftlichen Angelegenheiten oft um Rath, und wenn auch die Ansichten Roderich's nicht immer mit den seinigen übereinstimmten, so wurde er doch nicht müde, aus den Erfahrungen desselben Nutzen zu ziehen.

In Bezug auf das Hüttenwerk billigte Roderich weder die Entlassung des Direktors noch die Pläne des Geheimraths, die er sehr bald durchschaute; er trug kein Bedenken, seine Meinung darüber unumwunden auszusprechen, und Dondorf nahm ihm das in keiner Weise übel.

Alfred fühlte sich durch diese Bevorzugung des Mitarbeiters gekränkt und zurückgesetzt, aber seine Beschwerden fruchteten so wenig, wie seine Bemühungen, Roderich zu verdächtigen. Dondorf erwiderte darauf stets, er möge diesem raslos thätigen, in allen Dingen gewissenhaften und solchen Manne nachsehen, und diese Antwort konnte nur den Groll steigern, den der vermögende Sohn gegen den fremden Eindringling hegte.

Roderich hatte überhaupt außer dem Geheimrath und dem alten Buchhalter Walbeck keinen Freund in diesem Hause, in die Familie Dondorf's wurde er nicht eingeführt, und das ganze Geschäftspersonal haßte oder fürchtete ihn wegen seiner Pflichttreue, seines rastlosen Fleißes und seiner Strenge gegen sich selbst und Andere.

Er fand in der Heimath nicht die Liebe und Herzlichkeit, die der aus weiter Ferne Heimgekehrte wohl erwarten durfte; die Tante war kühl und zurückhaltend, der Großvater einsilbig und in seinen Aeußerungen mitunter sehr sonderbar.

Der alte Schlossermeister reth auch jetzt noch seinem Enkel, die Stadt wieder zu verlassen, von Dondorf wollte er gar nichts wissen, und als Roderich das Geheimniß berührte, von dem die Tante gesprochen, gerieth Meister Schubert in die fürchtbarste Aufregung.

Nur wenn er mit der Großmutter allein sich befand, fühlte Roderich sich wohl und zufrieden; die alte Frau legte in jedes Wort, das sie zu ihm sprach, in jeden Blick, der aus ihren treuen Augen ihn traf, eine Fülle von Liebe, sie konnte Stunden lang ohne Unterbrechung ihm zuhören, wenn er seine Erlebnisse erzählte, aber auch sie lehnte seine Bitte, ihm das Geheimniß zu enthüllen, so entschieden ab, daß er sie nicht mehr zu wiederholen wagte.

Nur einmal sprach sie von einer alten Schuld Dondorf's, die noch gelöhnt werden müsse, brach dann aber sofort wieder ab, als fürchte sie, schon zu viel gesagt zu haben.

So verfrühen die Tage dem jungen Mann ruhig und gleichförmig; er hatte das Hotel verlassen und eine kleine, freundliche Wohnung gemiethet, und da er die Abende meist bei den Großeltern verbrachte, so fühlte er kein Bedürfniß, in das Wirthshaus zu gehen.

Mit Barren war er nicht wieder zusammengetroffen, er würde

ihm ausgewichen sein, wenn der Zufall eine Begegnung herbeigeführt hätte, mit diesem Manne wollte er nichts zu schaffen haben. Aber er fühlte sich auch nicht berufen, Andere über ihn aufzuklären, er wußte, daß es gefährlich war, den Haß und die Feindschaft dieses Mannes herauszufordern.

So waren einige Wochen verstrichen, als er eines Abends mit dem alten Buchhalter zusammen das Geschäftstokal verließ. Walbeck war ihm stets freundschaftlich entgegen gekommen und er unterhielt sich gern mit dem alten Herrn, der an Allem, was das Geschäft betraf, lebhaften Antheil nahm und mit seinem Urtheil niemals hinter dem Berge hielt.

„Wir gehen wohl denselben Weg?“ sagte der Buchhalter, als sie sich auf der Straße befanden. „Der Abend ist so angenehm und die Luft so erquickend, daß man sich gar nicht unter Dach und Fach sehnen möchte.“

„Sie haben keine Familie?“ fragte Roderich.

„Nur eine Tochter, lieber Herr, das einzige Kind, welches das Schicksal mir übrig gelassen hat. Ich habe schwere Zeiten durchgemacht, jetzt ist es überwunden. Und besser ist's, man verliert die Kinder früh, als daß man später an ihnen bitteres Leid erfährt.“

„Da haben Sie Recht“, nickte Roderich gedankenvoll, „so schmerzlich es auch sein mag, ein geliebtes Kind verlieren zu müssen, ist dieser Verlust doch der Last von Kummer und Sorgen vorzuziehen, mit der ein ungerathener Sohn die Eltern überschüttet. Ich glaube, Dondorf weiß davon auch ein Lied zu singen, wenigstens vermüthe ich das aus einigen Aeußerungen entnehmen zu müssen, die er vor einigen Tagen fallen ließ. Der junge Offizier muß es hant treiben, wenn es sogar diesem reichen Manne zu viel wird.“

(Fortsetzung folgt.)

Ohne Konkurrenz!
Cognacs,
 nur aus Wein gebraunt,
 zu civilen Preisen.
M. Athen,
 Königsstraße 56.

A. G. Janssen,
 Schuhmacher,
 Marktstraße 28.

Schuhmacherarbeiten
 werden fein und gut ausgeführt zu
 normalen Preisen, nur gegen baar.

J. G. Janssen,
 Schuhmacher,
 Marktstraße 28.

**Magdeb. Sauerkohl,
 Schnittbohnen,
 Salzgurken**

empfiehlt billigt

Wilk. Ottmanns.

500 Stück
Regen-Mäntel
 die neuesten Facons, mit Watten-
 anfalte und Bischofsärmel, sowie
 mit kurzen und langen Kragen
 verkaufe zu bedeutend herabgesetzten
 Preisen.
 Confectionshaus
Julius Schiff,
 M. Phippsen Nachf.,
 12. Bismarckstraße 12.

Neuheit! Neuheit!
 Zur bevorstehenden Winterjahon em-
 pfehle die von mir hier mit gutem
 Erfolg eingeführten

Schulterkragen
 in allen Farben und Weiten.
J. W. Janssen,
 Bismarckstr. 18.

Feine Ballcrepes,
 rein Wolle, 100 cm breit,
 pro Meter 80 Pf.
B. H. Bührmann,
 Wilhelmshaven.

I. gr. Junggeflügel-Ausstellung
 des Verbandes Oldenburgischer Geflügelzuchtvereine
 am 30. und 31. Okt. in Gerdes Café zu Varel.
 Die Ausstellung ist geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends
 10 Uhr. Entree 30 Pf., Kinder 10 Pf.
Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz zu Varel.
 Wallstraße, neben Rathmann's Hotel.

Haberjan's Hippodrom
 Deutschlands größtes und elegantestes Reit-Etablissement.
 Große Auswahl edler frommer Reitpferde und Ponys. Der Circus
 ist von Holz gebaut und Abends feenhaft erleuchtet.

Täglich grosses Wiener Corso-Reiten
 für Damen, Herren und Kinder mit Musikbegleitung, ausgeführt von
 einer gut besetzten Kapelle.

Restauration des Herrn W. Borsum.
 Herren, welche sich für den Reitsport interessieren, lade zur Be-
 sichtigung meines Marstalles in „Burg Hohenzollern“ freundlichst ein.
C. Haberjan,
 Reitbahnbesitzer und Reitlehrer aus Bremen.

Geschäfts-Eröffnung.
 Mit dem heutigen Tage eröffnete am hiesigen Plage ein
Fleisch- u. Wurstgeschäft
 Es wird mein Bestreben sein, nur gute und reelle Waare zu
 liefern. Bitte um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll
M. Furmanek.
 Seppens (Ulmstraße 14), den 25. Oktober 1892.

Große Ausstellung
 vorgezeichneter und fertig garnirter Handarbeiten
 auf Leinen, Plüsch, Tuch etc.
 Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.
 Die Ausstellung enthält größte Auswahl in

Tisch-, Serviertisch-, Commoden-Decken, Tablets- und Flacon-Decken von 8-40 Pfg., Paradehandtücher, Tischläufer, Klammerhürzen 80 Pfg., Klammerbeutel 65 Pfg., Marktneze, Wäschebeutel, Stoppbeutel, Reiserollen, Receptaire, Schirmfutterale, Schlummerrollen, Bürsten-, Nacht- und Kammtaschen, Handschuh- u. Taschentuch-Behälter,	Kragentasten von 50 Pfg. an, Manchetten-, Taschentuch-, Handschuh- und Tabakstaschen, Photographie-Ständer und Rahmen, Uhrhalter, Schlüsselhalter, Statthals, Postkartenständer, Schreibmappen, Wäschebücher, Kalender-, Feuerzeug- und Lichthalter, Körbchen, Oberhemdentaschen, sowie viele andere neue Artikel.
---	---

Geflickte Schuhe von 60 Pfg. bis 2.50 Mk., Stiften von 1.25-4.00 Mk.
 Lambrequins von 1.80-3.50 Mk., Hosenträger 90 Pfg. bis 1.50 Mk.
 Haussegen von 25 Pfg. bis 1.80 Mk.
 Sämtliche Zuthaten zu Stidereien, als Stanzgarn, Docke 10 Pfg., coul. Stanzgarn 5 Pfg.,
 Seide 10 Pfg., waschechte Strickseide (Kiloflosse) Docke 15 Pfg., Goldcanille, lange Reihe 25 Pfg.,
 japanisch Gold etc. etc.

Berliner Engros-Lager N. Engel,
 Roonstrasse 92.

Meine überdachte, heizbare, schön ein-
 gemorfene, doppelte
Kegelbahn
 empfehle zur gest. fleißigen Benutzung.
Th. Hemmen,
 Banterstr. 6.

Kinderwagen
 größtes Lager Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

Neue Sendungen eleganter
Damen-Jackets
 von 8 Mark bis 82 Mark in
 unbegrenzter Auswahl empfing und
 empfiehlt
 Confectionshaus
Julius Schiff,
 M. Phippsen Nachf.,
 12. Bismarckstraße 12.

Schiff „Cirene“ löst im neuen Hafen beste doppelt
 gefiebte
Stückkohlen
 und nehme Aufträge zu bekannten Preisen noch gerne entgegen. Be-
 stellungen erbittet
E. Seeliger.

Bei Hustenleiden
 giebt es kein wirksameres Mittel als
FAY's ächte
Sodener Mineral-Pastillen!

Bei Catarrhen
 jeder Art üben
FAY's ächte
Sodener Mineral-Pastillen
 die denkbar beste Heilwirkung aus.

FAY's ächte
Sodener Mineral-Pastillen
 sind in all. Apoth., Droguer., Mineralwasser-
 handl. etc. zum Preise von 85 Pf. pr. Schachtel
 erhältlich. Man achte darauf, daß jede Schachtel
 mit ovaler blauer Verschlussmarke versehen ist,
 welche den Namenszug „Ph. Germ. Fay“ trägt.

Banter Consum-Verein, e. G. m. b. H.,
 Bant.
Außerordentliche
General-Versammlung
 am Sonnabend, den 29. Okt., Abends 8 Uhr,
 im Sale des Herrn
P. Rotermund, Centralhalle, Beltort.
 Tagesordnung:
 1. Statutenänderung,
 2. Verschiedenes.
 Die Mitglieder werden auf § 48 Abs. 5 des Statuts auf-
 merksam gemacht.
 Bant, den 21. Oktober 1892.
Der Aufsichtsrath:
 Gottschalk, Vorsitzender.
 NB. Die Mitglieder haben sich als solche zu legitimiren.

Theater in Wilhelmshaven,
 (Kaiserpaal).
 Freitag, den 28. Okt. 1892:
Die Karlsschüler.
 Schauspiel in 5 Akten von H. Laute.

Panorama
international.
 Göberstraße 15, Hochparterre.
 Diese Woche:
II. Cyclus:
Constantinopel und Athen.
 Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
 Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
 10 Uhr Abends.


 Sonnabend, den 29. Oktober,
 Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung.
Verein Humor.

Stiftungsfest des Vereins
 am Sonnabend, den 5. Novbr.,
 Anfang 8 Uhr.
 Allgemeine Tafel findet nicht statt.
Der Vorstand.


Männer-Turn-
Verein „Jahn“
 zu
 Wilhelmshaven.
 Die Feier des
Stiftungsfestes
 wird am **Sonnabend, 5. Novbr.,**
 in „Burg Hohenzollern“ abgehalten.
Der Turnrath.

Kegelclub Kap-Horn.
 Freitag, Abends 8 Uhr:
Versammlung,
 Stiftungsfest betreffend.
 Um Erscheinen der sämtlichen Mit-
 glieder wird gebeten.
Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein
„Nordost“.
 Montag, den 31. Okt. 1892,
 8 Uhr Abends:
ordentliche
Generalversammlung
 im Logenjaal.
Tagesordnung:
 1. Jahresbericht,
 2. Neuwahl des Vorstandes,
 3. Beschluß über die Feier des Stiftungsfestes,
 4. Beschaffung eines Flügels.
Der Vorstand.

Kinder-Mäntel,
Kinder-Jacken
 für Mädchen jeden Alters in
 enormer Auswahl empfiehlt
 Confectionshaus
Julius Schiff,
 M. Phippsen Nachf.

Glacé- und Stoff-
Handschuhe
 für Damen, Herren und Kinder, führe
 nur in guten Qualitäten.
B. v. d. Ecken.

Geburts-Anzeige.
 Beehren uns hiermit die glückliche
 Geburt eines gesunden und kräftigen
Töchterchens anzukündigen.
 Wilhelmshaven, 27. Oktober 1892.
Otto Dahm
 nebst Frau, Anna, geb. Knöppler.